



Servus Südkurve, Willkommen zum ersten Heimspiel der Saison 2010/2011!

In dieser Ausgabe des Südkurvenbladdls findet Ihr unter anderem einen Rückblick darauf, was in der Sommerpause so alles los war und auf das grandiose Saisonfinale, dem das Sahnehäubchen leider gefehlt hat. Trotzdem wollen wir allen Beteiligten, also nicht nur der Mannschaft sondern auch Euch, der Südkurve München, für diese aufregenden Wochen danken. Gemeinsam haben wir in unvergesslichen Spielen gezeigt, was eigentlich alles in uns steckt. Daran heißt es jetzt anknüpfen und unsere Südkurve Schritt für Schritt weiter verbessern. Und das geht nur gemeinsam, was alles möglich ist wissen wir jetzt. Klar sollte aber auch sein, dass die letzten Spiele der vergangenen Saison

ZUM ERHALT DER FANKULTUR Demonstration am 09. Oktober 2010 in Berlin

Gefördert durch mediale Horrormeldungen, über die zunehmende Gewalt aus den Fankurven, kam es für die aktiven Fanszenen in Deutschland im Laufe der letzten Saison zu bisher unbekanntem Einschränkungen. Verbote von Auswärtsfahrten (Nürnberg, Köln, Rostock, Dresden), oder die Schließung von Heimkurven (Berlin, Bochum) bedeuten eine neue Qualität des Vorgehens gegen aktive Fußballfans. Für die Vergehen von Wenigen, wurden ganze Fanszenen bestraft.

Ein ernsthafter Dialog zwischen DFB, Sicherheitsorganen und Fanorganisationen zur Prävention von weiteren Zwischenfällen wurde dabei von offizieller Seite zu keiner Zeit gesucht. Wir Fans werden eher als Objekte sicherheitspolitischer Bedenken, denn als wirkliche Gesprächspartner wahrgenommen.

Mit all dem muss endlich Schluss sein! Es gilt ein Zeichen zu setzen, dass die Fankultur nicht mit Füßen getreten werden darf.

eine Ausnahmesituation waren und die Euphorie dem dramatischen Saisonfinale geschuldet war. Niemand sollte jetzt die Erwartungen zu hoch setzen, gerade die Hinrunde wird wieder ein steiniger Weg für uns. Wenn wir zusammen anpacken, können wir es schaffen und das Niveau unserer Kurve stetig anheben. Immer vorwärts FC Bayern!

Auch wir – die Schickeria München – wollen unseren Beitrag dazu leisten. Wir werden uns in nächster Zeit auf unsere Werte und Ziele zurück besinnen und daraus gestärkt hervor gehen. Wir wollen sinnlose Nebenkriegsschauplätze hinter uns lassen und uns auf das wesentliche konzentrieren. Schaut am Streetworkbus vorbei und informiert Euch über unsere Gruppe, wenn Ihr unseren Weg mit uns gehen wollt.

Auf geht's in die neue Saison!

Hiermit möchten wir euch im Namen von ProFans München bereits jetzt über den Termin der Demo in Berlin informieren! Haltet euch den Termin schon mal frei. An dem Wochenende ist übrigens Länderspielpause...

Natürlich werden auch aus München Busfahrten zur Demo organisiert.

Weitere Infos zur Demo, und dann auch einen etwas ausführlicheren Text sowie eine Stellungnahme der Fanorganisationen, gibt es - entgegen der Ankündigung der letzten Online-Ausgabe - erst im nächsten SKB zum Spiel gegen Lautern.

Zum Erhalt der Fankultur!
ProFans München

FC Bayern - Inter Mailand 0:2 Europapokal-Finale in Madrid

Meisterschale und DFB-Pokal waren schon sicher im Trophäenschrank an der Säbener Straße verstaut, lediglich ein Sieg fehlte unserer Mannschaft noch, um sich für alle Zeiten unsterblich zu machen...

Wir alle wissen, dass uns dieser eine Sieg leider verwehrt blieb. Eigentlich hatte ich mich auch richtig davor gefürchtet, den Finalbericht im Falle einer Niederlage schreiben zu müssen. Überraschenderweise hält sich meine Enttäuschung über das verlorene Finale aber doch recht in Grenzen. Zu großartig war das zuvor Geleistete, als dass man ob dieser Niederlage groß Trauer tragen könnte. Die Ernüchterung des ersten Moments ist verfliegen und wurde ersetzt von einem Gefühl des Stolzes. Stolz auf unsere Mannschaft zum einen, Stolz aber auch auf die Südkurve, die in den letzten Wochen unsere Farben in München, in ganz Deutschland, in Europa würdig vertreten hat und erstmals seit langem gezeigt hat, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen.

Der Hauptteil unserer Gruppe bestritt die Anreise mit Bussen, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag rollte der Tross begleitet von Freunden aus Bochum und Sankt Pauli los in Richtung Madrid. Nachdem die letzten Tage nur noch so an einem vorbeigerauscht waren und Nebensachen wie Arbeit Uni oder Schule nur noch in einer Art Stand-By-Betrieb abgewickelt worden waren, ging es nun endlich los. Das Erlebnis Europapokalfinale hatte begonnen. Die ca. 25 Stunden Busfahrt waren schnell abgesehen. Wird bei solch langen Busfahrten schon meist auf der Hinfahrt etwas exzessiver gefeiert, war es diesmal ungewöhnlich ruhig. Es wollte ja schließlich jeder fit sein am Finaltag.

In Madrid verfrachteten uns die Bullen erstmal auf einen Behelfsparkplatz, da der offizielle Parkplatz für die Bayernbusse noch nicht ausgewiesen war. Man hatte nicht damit gerechnet, dass so früh schon Busse aus Deutschland ankommen würden. Die Wartezeit vertrieben wir uns mit ersten Streifzügen durch die Nachbarschaft des Bernabéu. Dabei zeigte sich zum einen mal wieder, dass sich das Leben in Spanien bis in die späte Nacht noch auf den Straßen abspielt, zum anderen entdeckte man auch, dass noch richtig viele Interisti in den Kneipen und Bars des Viertels unterwegs waren. Durch Möbelspenden der örtlichen Bevölkerung gelang es uns den Gehsteig am Busparkplatz zu einem kleinen Wohnzimmer umzubauen und so konnten wir es uns noch für eine Weile bei den weiterhin angenehmen Temperaturen gemütlich machen. Irgendwie waren dies mit die schönsten Momente des ganzen Tages. Nach tausenden Kilometern, die wir diese Sai-

son gemeinsam in Bussen, Zügen und Flugzeugen verbracht hatten, waren wir am großen Ziel angekommen. Der größte Tag unserer Gruppengeschichte stand unmittelbar bevor und wir konnten diesen Augenblick in aller Ruhe im Kreis guter Freunde genießen. Die Ku-



riositäten, die sich nebenbei ereigneten werden diese Stunden nur noch unvergesslicher machen. Gratulation vor allem an den Typen im Anzug, der mit seinem teuren Wagen am Straßenrand hielt, schwankend ausstieg, gegen sein eigenes Auto pisse und anschließend weiterfuhr. Dreißig Sekunden Entertainment von der allerfeinsten Sorte.

Kurz genoss man zusammen noch die ersten Sonnenstrahlen, dann ging es für die ersten Leute schon zum Choreoaufbau ins Stadion.

Der Rest der Gruppe verweilte noch einige Zeit an den Bussen, bevor die ersten Grüppchen in die Stadt aufbrachen oder dabei halfen, die Südkurve mit den beliebten roten Finalshirts zu versorgen.

Gegen 17:15 Uhr war es endlich soweit. Fahnen und weiteres Material wurden gepackt, das obligatorische Gruppenfoto geschossen und mit dem ersten Lied des Tages auf den Lippen bewegte wir uns zum Stadion. Für viele war das wohl der Moment, in dem sie realisierten dass in wenigen Stunden unser Verein wirklich im Finale um den Europapokal spielen würde. Die Anspannung, die ob der vielen organisatorischen Dinge, die zu erledigen gewesen waren, etwas in den Hintergrund getreten war, stand nun jedem wieder ins Gesicht geschrieben. Es war Europapokalfinale. In etwas über drei Stunden würde der FC Bayern auf dem Spielfeld der Elf von Inter Mailand gegenüberstehen und um den wichtigsten Pokal im europäischen Vereinsfußball spielen. Das erste Mal seit neun Jahren hatten wir wieder die riesige Chance, den Henkeltopf an die Isar zu holen. Auch wenn das ja jetzt eigentlich schon Wochen festgestanden hatte, überkam einen doch nochmal eine Gänsehaut, wenn man sich das Ganze so unmittelbar vor dem Spiel vor Augen führte.



Nach längerem Hin und Her bei den Eingangskontrollen fand doch unser gesamtes Material den Weg in die Kurve, endlich waren wir im Block. Schnell suchte sich jeder sein Plätzchen und es wurden die ersten Gesänge angestimmt. Die Spannung nahm unglaubliche Ausmaße an. Wenige Minuten vor dem Einlaufen der Mannschaften ließen wir dann irgendeine künstlerisch wohl unglaublich wertvolle Showeinlage über uns ergehen. Gehört bei Spielen dieser Größenordnung mittlerweile dazu, hat nur leider mit Fußball mal so gar nichts zu tun. Dann kamen endlich die Spieler. Beide Kurven hatten schöne Choreographien vorbereitet. Auf unserer Seite gab es Folien zum Hochhalten. Inter arbeitete mit einer großen Blockfahne, bei der sie allerdings einige Probleme beim Ausrollen hatten.

Nun rollte endlich der Ball. Stimmung auf unserer Seite von Beginn weg großartig. Alle Leute sangen mit ganzer Kraft für unsere Farben. Der FC Bayern spielte im großen Finale und die Südkurve stand – zugegebenermaßen für manche auch etwas unerwartet – wie eine Wand hinter der Mannschaft. Tausende Bayernfans vereint im Wunsch die Rot-Weißen siegen zu sehen. Bei Klatscheinlagen hatte der komplette Oberrang die Arme oben, gehüpft wurde über alle drei Ränge, so daß die Tribünen sich um mehr als 10 cm bewegten. Die Liedauswahl war freilich sehr beschränkt, dies spielte bei der Lautstärke und Geschlossenheit aber überhaupt keine Rolle. Wenn man sich umblickte waren in manchen der verzückten Gesichter sogar ein paar Freudentränchen zu erkennen. Nach 35 Minuten kam dann der Stich ins Herz. Gerade hatten man das Gefühl unsere Elf würde etwas Oberwasser bekommen und hätte Inter jetzt im Griff, da reichte ein langer Ball, uns aus den Träumen zu reißen. Doch es musste weitergehen. Hätte man eigentlich erwartet jetzt von den Inter Fans niedergesungen zu werden und bei der eigenen Kurve erhebliche Motivationsprobleme zu haben, war genau das Gegenteil der Fall. Von Inter kam außer einer Hüpfleinlage nach dem Torjubel bei uns eigentlich gar nix an. Die Südkurve versuchte dagegen weiterhin die Mannschaft zum heißersehten Tor zu singen. Leider blieben die Gesänge ungehört, stattdessen scheiterte Torschütze Milito kurz vor dem Pausenpfiff nur knapp an Jörg Butt.

Die zweite Hälfte leiteten wir mit dem Hochziehen unserer großen rot-weißen Blockfahne ein. Die Blockfahne wurde damals aus dem Verkauf der Südkurven-Shirts in der letzten Olympiastadion Saison finanziert und kam bisher nur im ersten Derby gegen den Glubb im neuen Stadion zum Einsatz. Für diese besondere Spiel haben wir sie natürlich wieder aus den Katakomben geholt. Ein genialer Anblick! Kaum war die Blockfahne unten, folgte schon das nächste optische Highlight. Mehrere bengalische Feuer hellten den Oberrang in einen roten Schein. Das Feuer sprang auch just von den Rängen auf den Rasen über. Die Bengalos waren gerade angezündet, da hatte Thomas Müller nach einem Querpass von Altintop auch schon den Ausgleich auf dem Fuß. Leider schloss er aus 14 Metern zu unpräzise ab. Unvorstellbar was in der Kurve losgewesen wäre, hätten wir ein Tor erzielt. Leider blieb uns das auch für den Rest des Spiels verwehrt.

Mit zunehmender Spieldauer merkte man, dass unsere Mannschaft einfach kein Mittel gegen die perfekt eingestellte und hochdisziplinierte Inter-Abwehr zu finden schien. Es machte sich etwas Ernüchterung breit. Die Stimmung war zwar immer noch gut, konnte sich aber nicht mehr mit der ersten Hälfte messen. In der 70. Minute versetzte uns Milito mit seinem zweiten Tor den endgültigen Todesstoß. Bemerkenswert, dass wir, was die Stimmung anbetraf im Stadion trotzdem die Oberhand behielten. Das Spiel war verloren, da bestand eigentlich keine Frage mehr. Den FC Bayern ließ die Südkurve trotzdem auch noch die letzten 20 Minuten hochleben. Die Beteiligung war jetzt wesentlich geringer, aber gerade die Schalparade war noch einmal richtig emotional. Eine Mischung aus Trauer über das verlorene Finale einer- und Freude über die großartige Saison andererseits. Auch nach dem Spiel wurde die Mannschaft mit „Wir sind stolz auf unser Team“-Gesängen gefeiert. Die Pokalübergabe an Inter verkam zumindest für uns zur Nebensache.

Nach der Zeremonie wurde das Material zurück zum Bus gebracht und sofort die Heimreise angetreten. Viele schliefen sofort für einige Stunden und verarbeiteten so erstmal die Niederlage. Im Laufe der Zeit wurde einem aber immer mehr bewusst, welch großartige Saison man hinter sich hatte. Ein fantastische Reise nach Israel, das unglaubliche Weiterkommen in

DANKE!

Eine besondere Saison liegt hinter uns, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unserer Mannschaft, Louis van Gaal, Hermann Gerland und den Betreuern sowie natürlich ganz besonders bei der gesamten Südkurve bedanken wollen!

Wir sind stolz auf unsere junge, emotionale und manchmal sogar ausgeflippte Mannschaft, die stets als eine Einheit aufgetreten ist und nie aufgegeben hat. Man merkt, dass sie sich mit unserem Verein identifiziert! Wer hätte in der Hinrunde, in der die Mannschaft und der Trainer noch einige Startschwierigkeiten hatten, gedacht, dass die Saison noch so eine Wendung nimmt. Bei rückblickenden Gedanken an die Feiern nach dem Gewinn der Meisterschaft und des DFB Pokals bekommen wir alle immer noch glänzende Augen und Gänsehaut! Und auch im Europapokal haben wir trotz der Finalniederlage gegen die abgebrühte und erfahrenere Mannschaft von Inter ein tolles Jahr mit großen Spielen unserer Mannschaft erlebt. Die Mannschaft hat es mehr als verdient das Trikot des FC Bayern München zu tragen! Ihre Freude und ihr Einsatz sind authentisch, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist. Danke Jungs!

In den letzten Wochen und Monaten steigerte sich aber auch unsere Kurve von Spiel zu Spiel. Bilder von imposanten Choreografien gingen um die Welt, unsere Lieder wurden von zehntausenden Bayernfans getragen... Beim Europapokalfinale im Estadio Santiago Bernabéu haben wir gemeinsam als Südkurve München auch ohne den erhofften Ausgang in ganz Europa gezeigt wer wir sind und was in uns steckt.

An dieser Stelle wollen wir uns aber auch nochmal explizit an alle Ultras und speziell die Älteren unter Ihnen wenden. Bei diesem Finale hat sich hinter unserer alten Heimzaunfahne ein beachtlicher Haufen zusammengefunden und damit den guten Tifo ermöglicht. Das alleine dürfte der Beweis sein, was wir alles erreichen können, wenn wir an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen, nur gemeinsam können wir Ultras München zum Herz und Motor der Südkurve machen. Das ist, was zählt. Das ist der Traum, den wir hatten als wir angefangen haben Ultras in München aufzubauen. Lasst uns wieder zusammen träumen, die Ziele sind zum greifen nah.

Lasst uns gemeinsam darauf aufbauen und auch in der neuen Saison als eine Einheit unsere Farben rot und weiß gemeinsam hochhalten. Und dann wird es eines Tages wieder so weit sein und wir werden den Europapokal durch München tragen. Immer vorwärts FC Bayern!

Eure Schickeria München



Turin und Manchester, eine großartige Stimmung beim Halbfinale in Lyon und noch dazu zwei intensive Feiern mit der Mannschaft in Berlin. Deshalb hellte sich die Stimmung im Bus nach und nach doch etwas auf.

Vom Finale in Erinnerung bleiben werden einige traumhafte Stunden in Madrid, eine finalwürdige Südkurve und eine junge Mannschaft, die an diesem Tag einem taktisch perfekt eingestellten Gegner einfach nicht ganz das Wasser reichen konnte.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Gästen aus Sankt Pauli und Bochum, die bei fast jedem Europapokalspiel für unsere Farben gesungen haben. Es ist unglaublich wie ihr uns auf allen Wegen begleitet. Au-



ßerdem geht ein ganz spezielles Dankeschön nach San Benedetto an die Jungs von Sambenedettese Calcio. Ihnen war kein Weg zu weit - sie nahmen sogar eine 24stündige Fährfahrt auf sich – um im Finale an unserer Seite zu stehen. Wir hoffen uns bald wieder einmal revanchieren zu können.

Die letzten Worte dieses Finalberichts gehören denen, deren Finalerlebnis leider auf Erzählungen reduziert ist. Wieder durften einige Bayern-Fans aufgrund sinnloser Auflagen nicht zum Spiel anreisen. Euch gilt unsere ganze Solidarität! In unseren Köpfen ward ihr und Euer Schicksal immer präsent. ONORIAMO I DIFFIDATI!

KURT LANDAUER TURNIER 2010

Am 25.06.2010 war es endlich soweit, nach Wochen der Vorbereitung begann unser antirassistisches Kurt-Landauer-Turnier und feierte dabei dieses Jahr sein fünfjähriges Jubiläum. Nach zwei Jahren in Folge im selbstgewählten Starnberger Exil, entschied man sich dieses Jahr wieder ins schöne München zurückzukehren.

Genau genommen hieß der diesjährige Austragungsort Freimann, wo man nach längerer Suche einen durchaus coolen Platz unweit unseres Stadions im Münchner Norden für sich gewinnen konnte. Ab Freitag morgens trafen wir uns bei sommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel zum Aufbau.

Auch wenn's anfangs noch ein wenig verplant zugeht und unsere Zeltkonstrukte mehr als verwunderlich aussahen, kamen wir doch recht flott voran. Gerade noch den LKW des Getränkelieferanten abgeladen, da trudelten auch schon die ersten Gäste ein. Wie in den Jahren zuvor, wurden natürlich wieder unsere Freunde aus Sankt Pauli, Jena, Bochum und Civitanova, die bekannten Gesichter aus unserer Südkurve, sowie einige weitere befreundete Organisationen und Personen eingeladen.

Nach und nach trudelten immer mehr Menschen am Turnierplatz ein, bei kühlem Bier und mit gechillter Musik wurden die letzten Vorbereitungen über die Bühne gebracht und somit konnte es jetzt wirklich losgehen.

Naja, nicht so ganz... Noch vor der Begrüßungsrede kam unser alter Bekannter Sturm hinzu, sodass nach wenigen Minuten mehr Leute damit beschäftigt waren, die Zelte am Boden festzuhalten, als wie geplant den Abend in cooler Atmosphäre zu genießen. Man stellte sich schon auf ein richtig großes Gewitter mit massig Regen ein, allerdings meinte es Petrus diesmal doch noch gut mit uns und die pechschwarzen Wolken zogen dann doch an uns vorbei.

Der Sturm ließ glücklicherweise recht bald wieder nach und somit stand dem traditionellen Pasta-Essen nichts mehr im Wege. In ruhiger Atmosphäre konnten wir den Abend dann bei einer bis x Halben ausklingen lassen.

Inhaltlich und sportlich startete unser Turnier dann ab Samstag früh voll durch. Nach dem Frühstück begannen gleich die ersten Workshops. Diesmal stand das KLT unter dem Motto „München international“, genauer gesagt ging es dabei um die positive Bedeutung von Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Zuwanderung für unsere Stadt und ihre Identität. Während der „Goldenen Jahre“ unserer Stadt um die Jahrhundertwende beschrieb der Ausspruch von Thomas Mann, dass MÜNCHEN LEUCHTET, das Lebensgefühl der kulturellen Hauptstadt München mit seinem Künstler- und Bohème-Viertel Schwabing. München war Exil der Opposition und Gegenpart zum preußischen Berlin. Nach



der Schreckenszeit der Nazis waren es die Gastarbeiter aus allen möglichen Ländern, die unsere Stadt wieder aufbauten und heute unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadt sind. All diese Aspekte der Identität unserer Stadt versuchten wir in Vorträgen, Filmvorführungen und auf Schautafeln zu veranschaulichen.

Der Gastreferent Michael Sturm ergänzte dieses Thema mit einem Vortrag zu den Schwabinger Krawallen und ihren Implikationen für Polizeitaktik bis in die heutige Zeit. Parallel zu den Workshops wurde auch eine Stadtführung angeboten, auf der an mehreren Stationen in der Münchner Innenstadt Eindrücke von Migranten zu ihrer, unserer Stadt vermittelt wurden.

Gegen Mittag begann dann die Vorrunde des Turniers. Die Teilnehmerfeld ähnelte dem des Vorjahres: Horda Azzuro Jena, Ultrà Sankt Pauli, Bochum, Brigade Rossoblu Civitanova, Minga Oida, Sektion Wilderei, Südpol Sankt Pauli, Lawyers United, Karawane München, Kafe Marat/Antifa NT, Queerpass Bayern, Club Nr.12, Harras-Classics (bunkickgut), Südkurve089, Schickeria München und ein Diffidati-Soli-Team. Wie gewohnt wurde hier wieder Fußball auf höchstem Niveau geboten, welcher von chilliger Musik und nicht wenigen Bengalen und Rauchtöpfen untermalt wurde. Immer wieder ein geiler Anblick!

Allgemein ein richtig cooler Tag, was auch eine immer wieder streikende Stromversorgung nicht ändern konnte! Geiles Wetter, gute Musik, ein kühles Bier und keine Bullen weit und breit, was will man mehr...

Auch der (gefühlte) 24 Stunden betriebene Grill wusste zu gefallen. Zum ersten mal in der Kurt-Geschichte wurde dieses mal Döner und Falafel zubereitet.

Gegen 20 Uhr stand dann das Abendessen an. Anschließend ging es geschlossen ins Jugendzentrum Kiefernarten um sich bei einer Elektro-Party die fußballbedingte Müdigkeit aus den Knochen zu tanzen! Natürlich gab es auch dieses Jahr wieder die traditionelle Moloko-Bar, welche sich der Aufmerksamkeit der Partygäste auch nicht lange entzog...



Sonntagmorgen hieß es dennoch irgendwann mal aufstehen, wenn man noch etwas vom leckeren Weißwurst-Frühstück abbekommen wollte. Dank unserer Freunde aus Bochum, die den kompletten Sonntag am Grill standen und Original Bochumer Currywurst anboten, mussten aber auch unsere Spätaufsteher nicht verhungern.

Spätestens zu den anschließenden Workshops über den Umgang mit Homophobie und sexueller Gewalt beim Chiemsee Reggae und der Diskussionsrunde über Anti-Sexismus-Arbeit in den jeweiligen anwesenden Gruppen dürften dann auch die letzten aus den Federn geschlüpft sein. Immerhin fand danach ja auch noch die Finalrunde des Turniers statt, welche dieses Jahr die Karawane verdient für sich entscheiden konnte. Ich denke keine andere Mannschaft hätte sich mehr über diesen Titel gefreut, als das Flüchtlings-Team der Karawane es tat, die nach der Siegerehrung noch einmal eindrucksvoll ihre Freude und Dankbarkeit in einer kleinen Rede zum Ausdruck brachten. Damit hatte das Kurt 2010 einen würdigen und äußerst verdienten Sieger gefunden.



Nach der Siegerehrung noch schnell ein Gruppenfoto gemacht und schon bald war es für die meisten an der Zeit, die Heimreise anzutreten. Für diejenigen hingegen, die für den Abbau verantwortlich waren, sollte es noch eine lange Nacht werden...

Vielen Dank, an alle die hier mitgeholfen haben, sowie den Platzwart der Anlage am Kieferngarten. Außerdem natürlich auch wieder ein großes Dankeschön an alle unsere Gäste aus Nah und Fern, die auch das diesjährige „Kurt“ - trotz des ein oder anderen Wehrmutstropfen - wieder zu einer schönen Erinnerung gemacht haben.

Zum Abschluss des Berichts verweisen wir noch auf das Zitat des Spielführers der Lawyers United: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie friedlich es beim Fußball zugehen kann, wenn keine Polizei anwesend ist...“

PLATZIERUNGEN:

1. Karawane München
2. Lawyers United
3. Horda Azzuro Jena
4. Harras Classics
5. Südkurve 089
6. Queerpass Bayern und Sympathisanten
7. Minga Oida
8. Schickeria München
9. Bochum
10. Ultra Sankt Pauli
11. Diffidati-Soli-Team
12. Sektion Wilderei
13. Südpol Sankt Pauli
14. Kafe Marat/Antifa NT
15. BRB Civitanova
16. Club Nr. 12

PROGRAMM:

Samstag, 26.06.10

Vorträge und Workshops ab 10 Uhr

10:00 Vortrag 1. Gastarbeiterwelle in München

10:00 Stadtführung „Migration in München“

11:00 Vortrag „Schwabinger Krawalle und Münchner Linie“ vom Referenten Michael Sturm

12:00 Vortrag zur Situation von Flüchtlingen

12:00 Wiederholung der Stadtführung

Vorrunde des Fußballturniers ab 13 Uhr

21:00 Vortrag über die Entwicklung des Glockenbach-Viertels

Sonntag, 27.06.10

Vorträge und Workshops ab 10 Uhr

10:00 Wiederholung der Stadtführung

10:00 Vortrag über den Umgang mit Homophobie und sexueller Gewalt beim Chiemsee Reggae

11:00 Diskussion über die Situation von Mädels und Frauen in Ultras-Gruppen / Migration in Bochum

12:00 Vortrag über „Nazis in München“ vom AIDA

Finalrunde des Fußballturniers ab 13 Uhr

Finale des Fußballturniers um 15 Uhr

anschließend Siegerehrung und Verabschiedung



Kick it like Kurt!

Am Sonntag, den 6. Juni 2010 fand im Hubert-Burda-Saal des Jüdischen Gemeindezentrums Münchens die Filmpremiere von „Kick it like Kurt“ - eine Erinnerung an den legendären Fußballfunktionär Kurt Landauer – statt. Bereits im Vorfeld setzte das junge Filmteam auf die Zusammenarbeit mit unserer Gruppe. Bei verschiedenen Interviews, sowie dem Besuch unseres Kurt-Landauer-Turniers sammelten sie Eindrücke, wie heute von Seiten der Bayernfans mit der Person Kurt Landauer umgegangen wird um sie in Erinnerung zu behalten: Geschichte und Gegenwart treten in einen Dialog. Viele weitere Experten rund um die Gründerzeit des Fußballs in Deutschland und München und die frühen Jahre des FC Bayern, der Neffe von Kurt Landauer - Uri Siegel - und der jüdische Sportclub Maccabi München kommen ebenfalls zu Wort. Das Projekt wurde u.a. vom Kreisjugendring München-Stadt in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München geleitet. Die Eröffnungsrede bei der Premiere hielt Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Über 400 Besucher würdigten das sehr gelungene Projekt mit Standing Ovations. Jetzt tritt der Film auf verschiedenen Doku-Filmfestivals an. Danach wird er eventuell im Fernsehen laufen. Sicherlich wird es noch eine Gelegenheit geben, ihn zusammen zu sehen.

Eine sehr gelungene Filmdokumentation über unseren langjährigen Präsidenten: Der FC Bayern war sein Leben - nichts und niemand konnte das ändern!

DER VOLLTREFFER FÜR IHREN URLAUB

Unter diesem Motto stand das Trainingslager des FC Bayern in Riva del Garda und Arco in der Region Trentino im Juli 2010. Wir nahmen uns dieses Motto zu Herzen und verbanden das Trainingslager mit einem coolen Urlaub am Gardasee. 30 Ultras folgten unserem Aufruf und verbrachten eine tolle Woche in der Sonne.

Die ersten Ultras trudelten bereits Samstag Mittag in Riva ein und genossen einen ersten entspannten Strandtag. Die später angereisten Mitglieder kamen hingegen alle in den angekündigten Urlauberstau und brauchten für die Anreise unwesentlich länger. Nachmittags wurde im Hotel eingeecheckt. Die Ferienwohnungen waren sehr geräumig und schon fast luxuriös, das Hotelpersonal angesichts der Überraschung, eine Horde Tifosi beherbergen zu dürfen, doch sehr tolerant. Diese Toleranz wurde übrigens in den ersten beiden Nächten leider etwas auf die Probe gestellt, als bis tief in die Nacht auf der Terrasse des Hotels und auf den Gängen recht laut gefeiert wurde. Nachdem sich alle übrigen Hotelgäste über uns beschwert hatten, pendelte sich das ganze in der Folge



auf ein vernünftiges Maß ein und die folgenden Nächte wurden im Lochness-Pub (viel Nachtleben war in dem Familien- und Rentner-Urlaubsort nicht geboten...), am Hafen mit Birra, Vino e Gelato oder am Strand beim Fußballspielen und Baden verbracht. Die übrigen Hotelgäste verhielten sich im Folgenden trotzdem uns gegenüber recht eigenartig. Gute Freunde wurden wir nicht mehr, auch wenn wir am Ende gerne Adressen, beispielsweise fürs Coachsurfing, getauscht hätten...

Tagsüber hieß es die Zeit am Hotelpool, am Strand, im See oder auf der Schwimminsel zu verbringen und die zweimal täglich stattfindenden Trainingseinheiten zu besuchen. Während sich beim ersten Trainingsbesuch angesichts einer ausufernden Dosenbier-Party ein durchaus ansehnlicher Tifo entwickelte, wurde die restliche Woche dann eher das Training verfolgt, gefachsimpelt und dumm daher geredet. Der allseits bekannte Streit zwischen van Gaal und Sosa, die tollen Leistungen von Olic und Contento, die Umschulung von Torwart Kraft zum Rechtsverteidiger und die Trainingsmethoden von Louis auf „hohe Niveau“ wurden hautnah miterlebt.



Erst beim letzten Training am Freitag Abend, das von einem Wolkenbruch begleitet wurde, wurde wieder durchgehend gesungen. I'm singing in the rain, just singing in the rain... So oder so, eigentlich jedes Training waren wir die Paradiesvögel unter den Trainingsbesuchern, die sonst eigentlich nur Touristen waren. Während Anfang der Woche das Gelände mit einer Haupttribüne und zwei Stahlrohr-Tribünen mit Touristen überlaufen war, nahm deren Besuch im Lauf der Zeit ab. Die Ultras waren jedoch immer da, was am Ende bei der Abschiedsrede von Louis van Gaal lobend erwähnt wurde. Während nur eine Handvoll Profis des FC Bayern vor Ort waren (die anwesende Amateurmansschaft betreibt nach fachkundiger Auskunft einer anwesenden Touristin aus Sachsen den Fußballsport übrigens nur neben der Arbeit und nahm extra fürs Trainingslager eine Woche Urlaub...), war unsere Gruppe mit einer Starbesetzung angetreten. Erst am Donnerstag kamen die ersten weiteren Bayernfans an, mit denen das eigentlich nicht vorhandene Nachtleben unsicher gemacht wurde.

Die die ganze Woche stattfindenden Abendveranstaltungen des FC Bayern, so genannte „Rot-Weiß-Partys“ wurden nach einem einmaligen Besuch gemieden. Diese Veranstaltungen, die die vielen anwesenden deutschen

Touristen ansprechen sollten, waren Teil der groß angelegten Werbestrategie und Partnerschaft zwischen der Region und dem FC Bayern und nicht so ganz unser Ding. Samstag stand dann das Testspiel gegen eine Auswahl der Region Trentino an. Zu unserer Reisegruppe gesellten sich schon Freitag Abend und dann Samstags im Laufe des Tages immer mehr Ultras, so dass unser Haufen auf über 80 anstieg. Zum Spiel reisten auch weitere Bayernfans an, so dass neben etlichen Touristen und Schulklassen etwas weniger als 200 Fans vor Ort waren. Den Tag verbrachten wir nach langwierigen Aufräumarbeiten im Hotel ein letztes Mal am Strand, bevor es zeitig zum Stadion ging. Ein etwas übermotivierter Ordner wollte uns den Weg zu unserem angestammten Platz auf der Stahlrohrtribüne an der Gegengeraden verwehren, wurde aber auf unterschiedlichen Wegen überwunden. Hier könnte sich übrigens der ein oder andere doch noch etwas mehr Cleverness aneignen... Am Schluss fanden alle ihren Weg zu unserem Standort auf Höhe Mittellinie und einem guten Auftritt stand nichts mehr im Weg. Eine kleine Aktion unserer Gruppe drückte nochmals unsere Dankbarkeit für die tolle vergangene Saison aus und formulierte unsere Träume für die kommende Saison. Der Spruch „Last Season made us smile“ wurde von zahlreichen Smilies umrandet. Als diese gedreht wurden, kamen ebenso viele Europapokale zum Vorschein. Der Spruch dazu: „Show must go on“. Es folgte ein guter Auftritt der auch noch allen Beteiligten Spaß machte. Der Sieg unserer von Amateuren und Trainerstab verstärkten Mannschaft stand zu keinem Zeitpunkt in Frage.

Nach dem Spiel hieß es Abschied nehmen, eine tolle Woche Revue passieren lassen und sich über den Brenner auf den Heimweg zu machen.

DIESES TRAININGSLAGER WAR EIN VOLLTREFFER!



Germania Windeck – FC Bayern 0:4

Die Auslosung zur 1. Runde im DFB-Pokal ist für uns Bayernfans ja immer eine Art Vabanque-Spiel. Auf der einen Seite könnte es gegen Traditionsvereine mit schönen Stadien gehen, auf der anderen Seite blühen uns aber auch unbekannte Dorfvereine, die die Spiele in irgendeiner charakterlosen Arena austragen, in der wir ohnehin jedes Jahr sind. Nach unserem Gastspiel in Hoffenheim gegen Neckarelz zum Beginn der letz-

ten Saison hofften wir dieses Jahr auf einen etwas attraktiveren Auftaktgegner. Leider wurden wir enttäuscht und die Losfee in Form von Damen-Nationalspielerin Kim Kulig bescherte uns Germania Windeck als ersten Pflichtspielgegner der neuen Saison. Schnell war klar, dass das Spiel im Müngersdorfer Stadion in Köln ausgetragen werden würde. Die Euphorie unsererseits hielt sich recht in Grenzen.

Weiter gedämpft wurde diese dann auch nochmal durch die Spielansetzung. Montag abends um 18 Uhr

ist ja wohl wirklich die denkbar beschissenste Zeit ein Fußballspiel anzupfeifen. Zudem ist es ja nicht so, als hätten wir Bayernfans nicht noch genügend andere fußballbedingte Anlässe zu denen wir unseren Jahresurlaub verbraten könnten. Besonders ärgerlich daran, dass unser eigener Verein auf den Montagstermin bestand, weil man am Freitag noch ein Freundschaftsspiel gegen Real Madrid absolvieren wollte. Sorry, aber man wusste doch, dass an diesem Wochenende die erste Pokalrunde ist. Da uns dieses Verhalten des Vereins gehörig auf den Sack ging verzichteten das Inferno Bavaria, die MunichManiacs und wir heute auf die übliche Zaunbeflaggung. Stattdessen gab es nur ein Spruchband mit der Aufschrift: „Respekt vor den eigenen Fans ist, nicht freiwillig Montags spielen!“ Dazu präsentierten wir einige „Montags könnt ich kotzen“-Doppelhalter.

Damit wären wir auch schon mittendrin im Spieltagsgeschehen. Ausnahmsweise rollte diesmal kein Schickeria-Bus, da viele unserer Mitglieder schon das ganze Wochenende mit unseren Freunden aus Sankt Pauli und Bochum unterwegs waren. Dementsprechend erfolgte die Anreise des Rests mit PKWs und 9ern. Pünktlich zur Stadionöffnung verabschiedete man sich von den Ausgesperrten und machte sich auf in den Block. Ging man eigentlich davon aus, sich heute in der uns zugewiesenen Kölner Heimkurve recht frei bewegen zu können, merkten wir recht schnell, dass dem Ordnungsdienst viel daran gelegen war, die Blocktrennung streng aufrecht zu erhalten. Kann man bei einem solchen Familienausflugsspiel nicht mal fünf grade sein lassen? Anscheinend nein, denn eines unserer Mitglieder wurde aus dem Stadion geschmissen, da man ihn verdächtigte seine Karte benutzt zu haben, um andere Fans in den Block zu schleusen. Letzte Saison hatten wir noch sehr positive Erfahrungen mit dem Kölner Ordnungsdienst gemacht, die sich diesmal leider nicht bestätigt haben.

Die strengen Kontrollen sorgten dann auch dafür, dass sich der Stimmungshaufen leider nicht komplett in einem Block sammeln konnte. Trotz allem kann die Stimmung in der ersten Halbzeit als recht zufriedenstellend bezeichnet werden. Weder Lautstärke, noch Kreativität waren besonders herausragend. Wer dies angesichts des Gegners, des Termins und der tausenden Touristen in unserer Kurve gehofft hat, sollte seine Erwartungen, aber auch dringendst mal einem Realitäts-Kompatibilitätstest unterziehen.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit erreichte uns das Gerücht, im Oberrang sei ein Zuschauer verstorben, welches sich nach einigen Minuten leider bewahrheitete. Aus Respekt vor dem Verstorbenen und seiner Familie stellte die Südkurve München ab diesem Zeitpunkt die Unterstützung der Mannschaft ein. Wir sprechen den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen unser Beileid aus.

Unsere Mannschaft erfüllte derweil auf dem Platz ihre Pflichtaufgabe und somit dürfen wir gespannt warten, welchen Gegner der Lostopf in Runde zwei für uns bereithält.

Zum Abschluss geht noch ein großes Dankeschön an unsere Gäste aus Bochum.

Stellungnahme der Munichmaniacs 1996 zum DFB-Pokalspiel TSV Germania Windeck gegen FC Bayern München

Mit Kopfschütteln und Verständnislosigkeit haben wir die Verlegung des DFB-Pokalspiels unseres FC Bayern bei Germania Windeck auf den absurden Montagstermin um 18 Uhr vernommen. Auf diejenigen Fans, für die Fußball nicht nur ein TV-Ereignis ist, wird mit einer solchen Ansetzung einmal mehr keine Rücksicht genommen. Aus Protest gegen diese Entscheidung haben wir uns dazu entschlossen, das Spiel im Münchensdorfer Stadion als Gruppe zu boykottieren und unsere „Gegen den modernen Fußball“-Fahne nicht aufzuhängen.

Wie so oft scheinen hier finanzielle Interessen als einzig und allein entscheidend für die Spielterminierung zu sein. Mit der Aufteilung der ersten Pokalrunde auf Freitag, Samstag und Sonntag sollten die Interessen des TV eigentlich mehr als genügend gewahrt sein. Schließlich bestehen somit ausreichend Gelegenheiten, möglichst viele Spiele zu übertragen. Trotzdem gibt es schon seit Jahren speziell für das TV den ungeliebten Montagstermin. Eine Steigerung dieser negativen Entwicklung ist die Ansetzung unseres Erstrundenspiels auf 18 Uhr. Hierbei ist nahezu jeder Fan gezwungen, für den Spielbesuch Urlaub zu opfern. Ohne Not werden die Interessen derer, die ihre Mannschaft immer oder regelmäßig begleiten und unterstützen, mit Füßen getreten. Die Schuldigen für diesen absurden Termin sind aber in diesem Fall vor allem beim FC Bayern selbst zu finden. Obwohl im Rahmenterminplan seit Monaten an diesem Wochenende die erste Pokalrunde fest eingepalant ist, bestreitet die FC Bayern AG am Freitag ein rein kommerzielles Freundschaftsspiel gegen Real Madrid.

Uns geht es nicht darum das Spiel an sich in Frage zu stellen, sondern die Ansetzung auf den finanziell attraktiveren Termin. Allein aus diesem Grund ist eine frühere Ansetzung des Windeck-Spiels nicht möglich. Das ZDF, das auch das Real-Spiel live überträgt, hat sich mit Aalen-Schalke jedoch für eine andere Partie zur Live-Übertragung am Montagabend entschieden. Daher blieb nur der unfassbare Termin um 18 Uhr, da eine zeitgleiche Austragung mit den Interessen der Fernsehsender kollidiert.

Es geht uns bei diesem Boykott nicht darum, dass wir uns in den Vordergrund drängen wollen oder denken, mit diesem Schritt eine der für diese Terminierung verantwortlichen Instanzen beeindruckend zu können. Vielmehr wollen wir zum einen uns selbst gegenüber ehrlich bleiben und zum anderen den ein oder anderen zum kritischen Hinterfragen solcher Entwicklungen anregen. Da wir schon seit vielen Jahren bei jedem Pflichtspiel unserer Mannschaft mit einer Fahne unserer Gruppe vertreten sind, ist dies für uns keine einfache Entscheidung gewesen.

Deutscher Fußballmeister FCB Die Geschichte eines Liedes

Über die Entstehung von Fanliedern gibt es jede Menge Geschichten, mal werden Lieder ganz spontan auf die aktuelle Situation auf dem Spielfeld umgemünzt, viele Lieder werden auf Fahrten zu den Spielen gedichtet oder es fällt einem beim Radio hören ein besonderes Lied auf, das gut in die Kurve passen würde.

Deutscher Fußballmeister, Deutscher Fußballmeister, Deutscher Fußballmeister - FCB!

So schallte es an den beiden letzten Spieltagen der vergangenen Saison gegen Bochum und in Berlin durch das Stadion. In Berlin sogar länger als 59 Minuten am Stück, die Halbzeitpause wurde einfach ignoriert. Das Lied wurde von zehntausenden Bayernfans getragen, bei der wohl emotionalsten Meisterfeier seit langer Zeit sangen auch unsere Spieler lauthals mit und tanzten dazu. Auch beim Autokorso durch München war das Lied sowohl in den Autos unserer Spieler und Trainer zu hören als auch natürlich am Wegesrand sowie zum krönenden Abschluss auf dem Marienplatz selbst.

Doch wo kam das Lied eigentlich her? Wer kam auf die Schnapsidee? Wo wurde das Lied zuerst gesungen bevor es sich zum Ohrwurm tausender Bayernfans entwickelte?

Pressemitteilung: Fanvertreter enttäuscht über AG Fandialog Fanorganisationen Profans, Unsere Kurve, BAFF und F_in reagieren auf die Entwicklung und erwägen Ausstieg zur Winterpause

Hamburg, 18. August 2010 – Nach fast drei Jahren kann seitens der Fanorganisationen über die bisherige Arbeit innerhalb der AG Fandialog, zwischen dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL) auf der einen Seite und den Fanorganisationen auf der anderen, kein positives Resümee gezogen werden.

Wir denken aber, dass wir Fans derartige Entwicklungen nicht klaglos hinnehmen dürfen und diese für jetztige als auch für nachrückende Generationen von Fußballfans nicht zur Normalität werden dürfen. Daher wollen wir mit unserer Entscheidung und dieser Mitteilung einen kleinen Beitrag dazu leisten, ein Bewusstsein für das kritische Hinterfragen solcher fragwürdiger Entwicklungen zu schaffen.

Munichmaniacs 1996 - Gegen den modernen Fußball

31. Spieltag, 7:0 Sieg im Heimspiel gegen Hannover. Im Stadion wurde gefeiert, aber auch in einem Münchner Wirthaus, wo die Stadionverbotler das Spiel vorm Fernseher verfolgten. Durch den Spielverlauf herrschte dort natürlich ausgelassene Stimmung, allen Jungs und Mädels stand die Freude über den hohen Sieg im Gesicht, immer wieder ertönten Lieder durch die Kneipe, man lag sich in den Armen, wieder mal stand „FC Feiern“ auf der Tagesordnung... Und genau da entstand das Lied, die Melodie war bekannt, es gehörten auch keine allzu großen Dichterkünste dazu, also alleine einfach mal angefangen zu singen und schon stimmten alle Stadionverbotler mit ein. Das Lied wurde lange gesungen und nach dem Spiel vorm Stadion natürlich sofort der Gruppe vorgesungen, die aus dem Stadion kam.

Es folgte das Unentschieden in Gladbach, und der entscheidende 33. Spieltag mit unserem Sieg gegen den VfL Bochum, der Rest ist bekannt...

Deutscher Fußballmeister FCB! Nicht nur die Geschichte eines Liedes, auch eine Geschichte der Stadionverbotler, die nirgendwo anders hingehören als in die Südkurve!

**EHRE DEN STADIONVERBOTLERN!
AUSGESPERRTE IMMER BEI UNS!**

Ursprünglich wurde die Arbeitsgruppe Fandialog ins Leben gerufen, um die gemeinsam erarbeiteten Themen des DFB-Fankongress 2007 in Leipzig im Nachgang zu diskutieren und umzusetzen sowie den Dialog zwischen Fans und Offiziellen zu verbessern und zeitnah sowie aktuell zu halten. Die Realität sieht leider ganz anders aus.

„Unsere Kurve“-Teilnehmer Mathias Scheurer äußert sich aufgrund seiner Erfahrungen wie folgt: „Diskussionen bei für uns wichtigen Themen verlaufen ergebnislos. Entweder werden Zuständigkeiten von offizieller Seite munter hin und her geschoben oder es mangelt

schlicht an der Entscheidungsbefugnis der beteiligten Personen. Dies dokumentiert den Stellenwert dieser Arbeitsgruppe bei DFB und DFL. Ich vermisse bei den beteiligten Verbänden die notwendige Ernsthaftigkeit, sich wirklich mit brennenden Themen zu beschäftigen und die Bereitschaft, wirklich etwas im Sinne der Fans verändern zu wollen. Das Marketinginstrument „Fanclub Nationalmannschaft sponsored by...“ genießt offenbar eine höhere Priorität als die Lösung dringender Probleme im Fußball-Tagesgeschäft. Solange dies so bleibt, stellt sich die Frage, ob die Teilnahme an der AG überhaupt einen Sinn ergibt.“

Bei dem kleinsten Fehlverhalten von Fanseite wird nicht mit, sondern meist über uns geredet. Wird dies kritisiert, verweist man auf den „Fanvertreter“ von der KOS oder auf Fanbeauftragte. Noch einmal in aller Deutlichkeit: Wir wissen deren Arbeit wirklich zu schätzen, aber es sind KEINE Fanvertreter sondern bezahlte Fanbetreuer! Es werden drastische Strafen an komplette Fanszenen für individuelle Fehler Einzelner verhängt. Verringerung der Kartenkontingente für Gästefans, Sitzplatzzwang, Ausweisung, Polizeikessel, schikanöse und entwürdigende Behandlung von Gästefans, all das ist eine pauschale Kriminalisierung aller Fans des entsprechenden Vereins. Eine Vorgehensweise, die dem entgegensteht, was der gesunde Menschenverstand fordert, nämlich Differenzierung und Einzelfallprüfung.

Warum all dies stattfindet, obwohl mit der AG Fandialog eigentlich ein Medium geschaffen wurde, in dem über aktuelle Entwicklungen gemeinsam diskutiert werden sollte, können wir in keinster Weise nachvollziehen.

Nicole Selmer, konstante Teilnehmerin für F_in, sieht das ebenfalls kritisch: „Viele Themen, die wir versucht haben anzusprechen, scheinen den „Raum AG Fandialog“ niemals zu verlassen. Und auch sonst scheint niemand ernsthaft an einem Dialog interessiert zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass wir vier oder fünf Mal dieselbe Anfrage stellen und jedes Mal die Reaktion lautet „Interessante Idee, wir werden das prüfen“.

Weiterhin muss klar gestellt werden, dass die offenen Themen des Fankongress 2007 bislang nicht abgearbeitet wurden (siehe: www.profans.de/pressemitteilung/250607pressefankongress.htm). Wir haben hier vehement darauf gedrängt und hingewiesen, leider ohne Erfolg. Scurril wurde es, als vom DFB ohne weitere Begründung verkündet wurde, die offenen Punkte seien alle erledigt. Wir wissen natürlich, dass nicht alle unsere Wünsche und Forderungen umgesetzt werden können, aber mehr als ein „erledigt“ auf unsere Fragen erwarten wir als Antwort definitiv. Grundsätzlich gehen wir auch davon aus, dass alle Themenfelder vorab ergebnisoffen in der AG Fandialog diskutiert werden.

Bezeichnend in der aktuellen Situation ist, dass feste Zusagen von offizieller Seite nicht eingehalten werden. Seit knapp 1,5 Jahren wird uns versprochen an einer offiziellen Spieltagsterminierung der DFL teilnehmen zu können. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als die Anstoßzeiten reformiert werden sollten und neue Fernsehverträge zur Verhandlung anstanden. Nachdem wir monatlang versuchten einen Termin zu bekommen, wurde uns jetzt doch eine Absage erteilt - aus Datenschutzgründen. Dieses und die ausbleibende Unterbreitung von Lösungs- oder Alternativvorschlägen führt dazu, dass sich der Verdacht erhärtet, dass die Zusage nur getätigt wurde, um den damaligen groß angelegten Fanprotesten den Wind aus den Segeln zu nehmen. Festzuhalten bleibt, dass die Anstoßzeiten weiter zerstückelt und fanunfreundlicher wurden und die TV-Verträge in trockenen Tüchern sind. Die Hinhalte- und Einlullungstaktik der DFL hat somit funktioniert!

In der AG Fandialog wurde von unserer Seite auch das Thema Musterstadionordnung angesprochen. Diese stellt ein Grundgerüst des DFB für die Vereine dar, an der viele sich orientieren, z.B. welche Fanutensilien (Fahnen, Doppelhalter) erlaubt werden. Hierzu wurde gemeinsam in der AG Fandialog festgestellt, dass diese nicht fan- und zeitgemäß sei und wir wurden aufgefordert unsere Vorschläge auf offiziellem Wege einzureichen, was wir auch getan haben. Nach mehreren Monaten des Wartens wurde uns dann kurz und knapp mitgeteilt, dass keine Änderungen an der Musterstadionordnung geplant sind. Bemerkenswert, wo doch die einhellige Meinung war, dass Änderungen erforderlich sind.

Die Stadionverbotsrichtlinien des DFB wurden im November 2009 ohne jegliche Information der Fanorganisationen geändert. Auch wenn die Stadionverbotsrichtlinien beständig Thema bei den AG Fandialog Sitzungen sowie anderen Gesprächsrunden waren, hat der DFB anscheinend nicht realisiert, wie wichtig und sensibel dieses Thema ist. Auf Nachfrage, warum hier keine Information erfolgte, wurde uns nur mitgeteilt, dass nicht alle Änderungen der Richtlinien offiziell beworben würden.

Diese drei Beispiele sind bedauerlicherweise nur die Spitze des Eisbergs. Diese gesamten Geschehnisse rund um die AG Fandialog können wir nicht länger hinnehmen!

Sandra Schwedler von ProFans bestätigt: „Angesichts des Stillstandes in der AG Fandialog muss ProFans auch einen Ausstieg aus selbiger in Erwägung ziehen. Eine Runde, die keine Ergebnisse beinhaltet, in der wir ganz offensichtlich durch die Verantwortlichen lediglich als Bittsteller, nicht aber als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahrgenommen werden, hat keinen Sinn.“

Wir sind an einem konstruktiven Dialog auf Augenhöhe natürlich weiterhin interessiert und auch bereit mitzuarbeiten. So wie es momentan abläuft, kann es jedoch definitiv nicht weitergehen!

Wir erwarten von DFB und DFL, dass der Terminvorschlag für die kommende Sitzung im September zurückgezogen und innerhalb der beiden Verbände ernsthafte Diskussionen über eine Veränderung bei der AG Fandialog geführt werden.

Änderungen an der momentanen Struktur und Arbeitsweise der AG Fandialog werden nun bereits seit fast

Protest der Anhänger: Fußballfan-Bündnis will Dialog mit DFB und DFL aufkündigen (Spiegel Online, 18.08.10)

Die Fanvertreter sind enttäuscht vom Deutschen Fußball-Bund und der Deutschen Fußball-Liga. Versprechungen seien nicht eingehalten, Fanorganisationen lediglich als Bittsteller behandelt worden. Deswegen überlege man, den Dialog mit den Verbänden abzubrechen. Hamburg - Die Vertreter mehrerer Fanorganisationen haben ihrem Unmut über die Gespräche mit dem Deutschen Fußball-Bund DFB und der Deutschen Fußball-Liga DFL Luft gemacht. Die Fanvertreter fühlen sich von DFB und DFL nicht ernst genommen und erwägen daher den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft Fandialog. Das geht aus dem Schreiben eines Bündnisses mehrerer Organisation wie ProFans oder Baff hervor, das SPIEGEL ONLINE vorliegt. Wir vermissen bei den beteiligten Verbänden die Bereitschaft, wirklich etwas im Sinne der Fans verändern zu wollen“, begründet Matthias Scheurer von der Fanorganisation „Unsere Kurve“ die Überlegung. Statt Anregungen aus der Fanszene aufzunehmen, stelle man eine fortschreitende „pauschale Kriminalisierung aller Fans“ fest. „ Verringerung der Kartenkontingente für Gästefans, Sitzplatzzwang, Ausweiszwang, Polizeikessel“ - dies seien die Signale, die DFB und Liga in Richtung der Anhänger aussende. So seien die Stadionverbotsrichtlinien im Vorjahr ohne Rücksprache mit den Fanvertretern geändert worden, die Ansetzung der Spieltage sei „zerstückelter und fanunfreundlicher“ denn je. Statt die Anhänger wie zugesagt an der Terminierung der Bundesliga-Spieltage teilhaben zu lassen, habe die DFL eine „Hinhalte- und Einlullungstaktik“ betrieben.

„Es scheint niemand ernsthaft an einem Dialog interessiert zu sein“, beklagt Fanvertreterin Nicole Selmer, und Sandra Schwedler von ProFans spricht davon, man werde „lediglich als Bittsteller, nicht aber als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahrgenommen“. Unter solchen Vorzeichen erscheine eine weitere Teilnahme an der AG Fandialog als wenig sinnvoll. Die DFL wollte sich auf Nachfrage von SPIEGEL ONLINE nicht zu den Vorwürfen äußern. Die AG war 2007 im Gefolge des DFB-Fankongresses in Leipzig ins Leben gerufen worden. Der DFB hatte damals

zwei Jahren versprochen. Sollte sich daher bis zur Winterpause der aktuellen Saison 2010/2011 nichts ändern, werden die oben genannten Fanorganisationen die AG Fandialog verlassen und keine Vertreter mehr zu den Sitzungen schicken.

Dieses Mal erwarten die Fanorganisationen Ergebnisse und keine leeren Versprechungen!

ProFans: Philipp Markhardt, presse@profans.de

Unsere Kurve: Mathias Scheurer, info@unserekurve.de

BAFF: Johannes Stender, info@aktive-fans.de

F_in: Nicole Selmer, info@f-in.org

zugesichert, die Anliegen der Fans nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Nach drei Jahren ziehen die Fanvertreter allerdings eine ernüchternde Bilanz und erkennen „leere Versprechungen statt Ergebnissen“.

Woast scho...

... dass der FC Bayern sein 25-jähriges Jubiläum an keinem geringeren Ort als dem Deutschen Theater feierte? Bayernmitglied Franz Seitz hatte dazu ein eigenes Festspiel verfasst. Der Abend nahm einen prächtigen Verlauf und mit ihm hatte sich unser Club eine gesellschaftliche Position in München geschaffen. In der Jubiläumswoche (Juni 1925) stand unser Team auf dem Sportplatz am Teutoniaplatz der Spielvereinigung Fürth (3:2), dem FC Modena (1:1), dem VfR Mannheim (0:1) und Hertha BSC Berlin (2:2) gegenüber. Kurz vorher hatte unsere Ligaelf in aufsehenerregender Form gegen den damals bereits bekannten argentinischen Meister Boca Juniors mit einem 1:1 hervorragend abgeschnitten. Ein von Oskar Angerer in Südbayern aufgezogenes „Bayern-Turnier“ sah fast 100 Mannschaften als Teilnehmer am Start. Schon viele Wochen vor der in München durchgeführten Jubiläumswoche des Vereins spielten überall in der Provinz diese Vereine nach dem Pokalsystem jene Meister heraus, die dann anlässlich des Jubiläums auf Kosten unseres Vereins sich mit den Reserven und den unteren Mannschaften in Endspielen trafen. Die Durchführung dieses Turniers war eine organisatorische Meisterleistung. Der Verein zeigte der Öffentlichkeit damit, dass der FC Bayern nicht nur aus der ersten Mannschaft bestand, sondern dass Hunderte von fußball- und sportbegeisterten Jungen und Alten in vielen Mannschaften die roten Hosen der „Bayern“ trugen.

TERMINE

Sa, 21.8. Auslosung DFB-Pokal

Do, 26.8. Auslosung Europapokal

Fr, 27.8. 20:30 Kaiserslautern - FC Bayern

Sa, 11.9. 18:30 FC Bayern – Bremen

VORMERKEN:

Sa, 09.10. Fan Demo Berlin

Kontakt: Wir Ultras e.V.
Postfach 190850
80608 München